

**Zwischenzeugnis für Kultusministerin Theresa Schopper  
von der **GEW** im Fach „Behandlung der befristet beschäftigten Lehrkräfte“**

---

**Baden-Württemberg**

Name des Bundeslandes

**Bericht (Zeugnis) über die Leistungen**

Vor- und Zuname Theresa Schopper

**Verhalten, Entwicklung und Leistungsstand:**

Kultusministerin Schopper startete mit großem Elan in ihre Amtsperiode. Sie erkannte schnell, dass die Nichtbezahlung der Sommerferien bei befristet beschäftigten Lehrkräften ein Skandal und peinlich für das Land Baden-Württemberg ist. Sie kündigte an, diesen Missstand zu beseitigen. In der Kürze der Zeit bis zu den Sommerferien 2021 war es ihr noch nicht möglich, für die Bezahlung der Sommerferien für befristet beschäftigte Lehrkräfte zu sorgen. Die Hoffnungen, die sie bei den Betroffenen weckte, wurden allerdings bis heute leider nicht erfüllt.

Das ist umso bedauerlicher, da sowohl das Kultus- als auch das Finanzministerium in grüner Hand liegen und Absprachen einfacher sein sollten. Im bundesweiten Vergleich hinkt Baden-Württemberg also weiter hinterher.


Trotzdem schaffte es Ministerin Schopper nicht, konkrete Schritte in Angriff zu nehmen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel durchzusetzen. Es macht den Anschein, dass sie stets bemüht war, aber nicht die nötige Durchsetzungsstärke entwickeln konnte. Die Möglichkeiten, die es gibt, betroffene Kolleg\*innen über die Sommerferien zu bezahlen, werden nicht ausgeschöpft: so sollten z.B. befristet Beschäftigte über die Sommerferien bezahlt werden, wenn der Befristungsgrund über diese Zeit besteht. Für das kommende Schuljahr empfehlen wir zur Leistungssteigerung, dass Kultusministerin Schopper dies an die Regierungspräsidien kommuniziert und sie dazu auffordert, diese Möglichkeit auszuschöpfen. Frau Schoppers Bemühungen, die Entfristungsstellen für Nichterfüller\*innen aufzustocken, ist eine gute Nachricht für die jeweils betroffenen Kolleg\*innen. Hier arbeitete sie zuverlässig und lösungsorientiert. Als nächsten Schritt sollte die Kultusministerin in Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für diese Lehrkräfte denken.

Das Land BW gibt für „The Länd“ 21 Millionen Euro aus, um gute Fachkräfte ins Land zu holen. Für das Halten der guten Fachkräfte im Land bräuchte es 14 Millionen Euro. Um ihren Platz im Kabinett zu sichern und ein erfolgreiches Schuljahr zu erleben, sollte Frau Schopper dieses Geld im Haushalt organisieren. Wenn ihr das nicht gelingt, bleibt der Beruf der Lehrkraft weiter unattraktiv und das Land versagt als Arbeitgeber.

Datum: Donnerstag, 28.7.2022

  
GEW-Landesvorsitzende



  
Stellv. Vorsitzende

Gesehen!

Erziehungsberechtigte\*r: \_\_\_\_\_